



Projekt Saat:gut



JAHRESBERICHT 2019



Saatgut für die Sorten aus dem Projekt Saat:gut gibt es bei:

www.sativa.bio/de & www.bingenheimersaatgut.de



Rote Beete „Gesche“



Möhre ‚Bollin‘



Pastinake ‚Schleswiger Schnee‘

Jahresbericht Projekt Saat:gut 2019

Im Projekt Saat:gut auf Christiansens Biolandhof züchten wir seit 2009 an neuen nachbaufähigen Gemüsesorten für den professionellen Anbau. Vier Möhrensorten, eine Rote Bete Sorte und eine Gelbe Bete sind bereits registriert und von ihnen, sowie von einer Sorte Pastinake steht bereits Saatgut für den Anbau zur Verfügung.

Unsere Anstrengungen gelten Blumenkohl und Brokkoli. Seit 2017 haben wir Vollgeschwisterselektionen mit einigen Züchtungslinien durchgeführt. Für 2019 erforderte die Züchtungsplanung mehr kleine Folientunnel, sodass wir noch mal neun Wanderkappen dazu aufbauten. Das trockene lange Frühjahr gab uns ausreichend Zeit für den Aufbau. Insgesamt standen 32 Tunnel zum Isolieren der Züchtungspflanzen mit ca. 3000 qm zur Verfügung.

Später Blumenkohl

Um das Risiko der Saatguternte beim späten Blumenkohl (mit einer Entwicklungszeit von mehr als 80 Tagen) zu minimieren, probierten wir 2 Varianten: a) Januaraussaaten direkt in die Tunnel und b) Februaraussaaten, die auf's Feld gepflanzt wurden und nach der Selektion im Juni umpflanzt in die Tunnel. Die A-Variante (Januaraussaaten) brachte sichere und gute Samenerträge, es fehlte uns aber die Feldselektion. Die B-Variante (Februaraussaaten) konnten wir zwar im Feld selektieren, wir verloren aber viele Pflanzen nach dem Umpflanzen in die Tunnel. Das Umpflanzen der erwachsenen Pflanzen in Blüte ist ein großer Stress für die Pflanze. Erschwerend kommt die heiße und sehr sonnige Witterung im Sommer. Trotz der Beschattung der Tunnel schaffen es viele Pflanzen nicht, diese schwierige Phase zu überstehen.

Im nächsten Jahr planen wir die Vorteile beider Methoden zu vereinen, indem wir die Linien parallel im geschützten Anbau anziehen und auf dem Feld sichten. Nach der Selektion im Juni bleiben im geschützten Anbau nur die Nachkommenschaften zur Saatproduktion stehen, die sich im Feld gut zeigen. Diese Methode ähnelt der Restsaatgutmethode, nur dass wir beide Schritte in ein Jahr zusammenziehen. So können wir sowohl im Feld selektieren, als auch einen guten Samenertrag erwarten.

Derzeit bauen wir das östliche Thermohaus um: da wir in den kommenden Jahren einen höheren Bedarf an Jungpflanzen für die Züchtung haben werden, befestigen wir den Boden und stellen Jungpflanzentische auf, um die kleinen Pflanzen besser versorgen zu können.

Brokkoli und früher Blumenkohl

Für die frühen Blumenkohllinien und sämtlichen Brokkolilinien bleiben wir bei unserem bewährten Verfahren: Sichtung im Feld, Selektion und Umpflanzen der 10 % besten Pflanzen in den geschützten Anbau und Saatguternte. Die Voll- und Halbgeschwisterselektion erleichtert uns die Selektion zu mehr homogenen Typen. In 2019 haben wir mit 1000 Moskitonetzen und vielen Fliegen und Hummeln, die uns beim Bestäuben geholfen haben, ca. 1400 kleine Saatgutpartien geerntet. Derzeit werden die Saatgutpartien alle einzeln gedroschen, gereinigt und einer Warmwasserbeize unterzogen. Die vielen Saatguttüten warten dann auf die nächste Saison, die schon im Januar wieder beginnt.

Um den Mehraufwand zu bewältigen, werden Ute und Angela von Andrea, Birgit und Melanie unterstützt. Wir haben dadurch die notwendige Schlagkraft.



Pflanzung früher Blumenkohl



Selektion der 10 % Besten im Feld



Umpflanzt Blumenkohl im Tunnel



Blühender Blumenkohl



Einpflanzen der ausgewählten Brokkoli

Kooperationspartner

Neu ist unsere Kooperation mit der Sativa Rheinau AG in der Blumenkohlzuchtung. Als Risikoausgleich hatten wir 2019 Samenbau für eine Blumenkohl Linie in der Schweiz beauftragt. Für 2020 sind Sichtungen in der Schweiz, den Niederlanden und in Süddeutschland geplant. Weitere Züchtungslinien wurden in Dänemark vermehrt, bei Per Andersen, der auf Saatgutvermehrung spezialisiert ist. Die kleine Insel Aegersoe ist vor Sjaelland gelegen und hat ein für die Samenproduktion besonders günstiges Klima.

So stellen wir die Ergebnisse unserer mehrjährigen Arbeit auf eine breitere Basis und sichern sie ab.



Jungpflanzen Anzucht in Mildstedt

Heinrich und Doris Thees in Mildstedtfeld hatten neben der Produktion der Jungpflanzen für das Projekt dieses Jahr auch einige Linien Blumenkohl und Brokkoli in der Sichtung in ihrem Feldanbau. Im nächsten Jahr werden sie die Erhaltungszucht für farbige Möhren und die gelbe Bete übernehmen.

Ausblick

Für die kommende Saison planen wir einen großen Sichtungsanbau, um die Fortschritte, die wir mit der Vollgeschwisterselektion gemacht haben zu begutachten und eventuell zu ersten Sortenkandidaten für die Registerprüfung zu kommen. Ebenso planen wir einen Probeanbau beim europäischen Sortenamts für einige Möhren, Rote Bete und Gelbe Bete.



Am Messestand

Vermarktung

Christiansens Biolandhof ist Partner von Bioverita geworden und darf nun die Bio-Sorten mit dem Bioverita – Label für ökologisch gezüchtete Sorten ausloben. Im Januar 2020 folgt ein Vermarktungsprojekt mit unserem regionalen Großhändler. Weitere Vermarktungsprojekte sind geplant. Nur, wenn es uns gelingt, die Nachfrage nach Bio-Sorten zu etablieren, hat Bio-Züchtung auf die Dauer eine Chance, sich zu entwickeln. Das Label ermöglicht dem Kunden auf einen Blick die Bioverita Sorten zu erkennen und in seiner Kaufentscheidung die Züchtung zu berücksichtigen.



Bioverita Hauptversammlung in Esperstoffeld

Neue Gentechnik

Damit wir auch in Zukunft gentechnikfrei arbeiten können, gilt es den Angriff auf das Gentechnikrecht in Europa abzuwehren. Die EU Kommission wird im kommenden Jahr prüfen, welche Auswirkungen das EuGh Urteil hat. Der Europäische Gerichtshof hatte im Juli 2018 festgestellt, dass alle Mutageneseverfahren Gentechnik sind, also auch die Genom-Editing Verfahren (z.B. CRISPR/Cas). Die Kommission wird auch „geeignete Maßnahmen vorschlagen“. Es gibt eine starke Lobby derjenigen, die diese Methoden deregulieren möchten. Die Sorgfaltspflichten, die in der Freisetzungsrichtlinie vorgesehen sind, garantieren uns bisher Transparenz, in welchen Produkten Gentechnik verwendet wird und auf welchen Feldern Gentechnik ausgebracht wird. Nur so können wir auch in Zukunft gewährleisten, dass wir gentechnikfrei arbeiten. Um die Wahlfreiheit in Europa zu erhalten gilt: Wo Gentechnik drin ist, muss auch Gentechnik draufstehen!

Weitere Informationen zu uns oder dazu, wie Sie Mitglied im Verein werden können, erfahren Sie auf unserer Webseite:
www.saat-gut.org

Natürlich freuen wir uns auch über Spenden auf unser Spendenkonto:

Bankverbindung | Kontoinhaber: saaat:gut e.V. | BIC: GENODEM1GLS | IBAN: DE77 43060967 2025 9263 00

Danke!

Herzlichen Dank an unsere langjährigen Spender für Ihre Bereitschaft, Verantwortung für diese wichtige Zukunftsaufgabe zu tragen: geeignete Sorten für den Ökolandbau jetzt und in Zukunft bereitzustellen! Wir bedanken uns besonders für das partnerschaftliche Miteinander.

Danke an alle Mitglieder und Förderer, die unsere Anliegen unterstützen und unsere Arbeit befördern! Ökologische Pflanzenzüchtung hat in den letzten Jahren deutlich zunehmendes Interesse erfahren. Das haben auch Sie durch die Unterstützung unserer Arbeit mitbewirkt. Nur gemeinsam können wir den freien Zugang zu Sorten und damit Saatgut für die Zukunft sichern.

Mit besten Wünschen für das kommende Jahr 2020 grüßen Sie und Euch
Barbara Maria Rudolf, Heinz-Peter Christiansen, Andrea Callsen Bracker, Ute Rettmann

Vorstand Saat:gut e.V.

Dezember 2019

Saat:gut e.V.

Förderverein zur Entwicklung und Durchführung ökologischer Pflanzenzüchtung

c/o Barbara Maria Rudolf
Kamper Weg 6
24887 Esperstoffeld

Telefon: +49 (0)152 / 22782484
E-Mail: info@saat-gut.org
Internet: www.saat-gut.org

Vereinsregister-Nr.: VR 2487 FL
Kontrollstelle: DE-ÖKO-006

